

**vom 23.11.2021
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Vorbereitung der Dichtigkeitsprüfung der Sonden und der Doubletten-Bohrung**
- 2. Pumpbetrieb läuft weiterhin ruhig, Grundwassermonitoring unauffällig**
- 3. Auch die Horizontalverschiebung schreitet voran**
- 4. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über neue Schäden und große Sanierungen an den Gebäuden in der historischen Altstadt**
- 5. Erdgasnetz ohne Beanstandungen**
- 6. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 9. Februar 2022**

PRESSEMITTEILUNG

Zu 1:

Damit der Absenkbetrieb im Hebungsgebiet der historischen Altstadt von Staufen technisch stets einwandfrei und zuverlässig läuft, sind regelmäßige Wartungsarbeiten notwendig. So werden voraussichtlich im Januar kommenden Jahres die Erdwärmesonden auf Dichtigkeit geprüft. Im Anschluss soll dann nach Ostern mit dem Doubletten-Ausbau begonnen werden. Die vorbereitenden Gespräche mit der Wasserrechtsbehörde sind erfolgt. Das Leistungsverzeichnis für die technische Umsetzung des Vorhabens wird gerade erstellt.

Zu 2:

Der Pumpbetrieb läuft nach wie vor störungsfrei. Der Absenkungsbetrieb wurde im Berichtszeitraum konstant gehalten. Lediglich die Betriebsunterbrechungen wegen Pumpentauschs verursachen kurzfristig abweichende Werte. Die Entnahmerate summiert sich über alle drei Brunnen auf ca. 2,4 l/s und hat sich damit gegenüber dem vorherigen Betrachtungszeitraum leicht reduziert.

Zu 3:

Anfang Oktober wurden die Horizontalverschiebungen verschiedener Katasterpunkte im Hebungsbereich gemessen. Die Grundwerte (Nullmessung) für den Abgleich stammen aus der Zeit vor den Hebungseignissen. Aus der Rückrechnungsprognose ergab sich, dass die Horizontalverschiebungen im September/Oktober 2007 begonnen haben.

Die Datenanalyse bestätigt, dass sich die Horizontalbewegung nur auf die historische Altstadt beschränkt. Alle Messpunkte auf dem Umfangsring zeigen keine Bewegung. Innerhalb des Bereiches erreichen die Verschiebungen in Richtung Nord-West ein Maximum von 49 cm an einem Messpunkt hinter dem Rathaus, in Richtung Süd-Osten nur bis 13 cm. Ein Messpunkt im Zentrum der Bewegung weist keine Verschiebung auf, da er genau auf der Bruchkante liegt. Die Verschiebung manifestiert sich nicht-proportional. Insgesamt ergeben die Auswertungen über die Zeit, dass die Horizontalbewegung in den ersten Jahren der Hebungskatastrophe bis 2014 deutlich schneller voranschritt als in den letzten Jahren.

Zu 4:

Die Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe informieren, dass nach wie vor weitere neue Schäden an den Gebäuden der historischen Altstadt auftreten. Aktuell wurden in den letzten Monaten einige größere Sanierungen begleitet, bzw. dauern diese noch an.

Zu 5:

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen planmäßig und bleiben ohne Beanstandung.

Zu 6:

Die nächste Pressemitteilung erscheint nach der Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrisse, der am Mittwoch, den 9. Februar 2022, das nächste Mal tagt.